

# Von einem, der glücklich ist in Hellas

Nicos Psaltiras, einst bester Grundschulkumpel des Schwaikheimers Michael Held, produziert feinstes, griechisches Olivenöl

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
UWE SPEISER

Schwaikheim.

„Send Sie da onda eigentlich glücklich?“ Die vielleicht wichtigste Frage wird als letzte an diesem Abend in der Begegnungsstätte gestellt. „Ich habe es nie bereut“, so die Antwort von Nicos Psaltiras ohne Zögern. „Da onda“ ist Griechenland, wohin er aus Deutschland vor 14 Jahren zurückkehrte und sich mit seiner Frau als Olivenölproduzent selbstständig machte.

Die Frage spielt natürlich auf die Krise in Griechenland an und wohl auch auf das derzeit angespannte Verhältnis zu Deutschland. Psaltiras ist in Böblingen aufgewachsen, dort mit Michael Held, Vorstandsmitglied der Schwaikheimer Bürgervereinsgemeinschaft in die Grundschule gegangen. Die beiden waren „beste Freunde“, wie Jungs sagen. Dann verloren sie sich für 25 Jahre aus den Augen, bis er entdeckte, dass das Öl des einstigen Kumpels „Spuren im Netz hinterlässt“, so Held in der mit rund 50 Zuhörern gut besuchten Begegnungsstätte. Nach dem Kontakt übers Internet, ein paar Mal hin und her Mailen und Skypen erhielt er die freundliche Aufforderung, mit seiner Familie die Koffer zu packen und sich auf den Weg zu machen, nach Süden, in eine traumhafte Hügellandschaft auf dem südlichen Peloponnes, zwischen zweieinhalbtausend Meter hohen Bergen und dem nahen Meer gelegen.

## Knochenarbeit, bei der Erntehelfer sich auf den Bau zurücksehnen

Als Psaltiras – der nach der Schule in Tübingen Medizin studiert hatte, das Studium aber in fortgeschrittenem Stadium abbrach, weil er merkte, dass der Arztberuf doch nichts für ihn sein würde – Bilder aus der Heimat zeigt, dürfte so manchen der Schwaikheimer ebenfalls die Lust gepackt haben, auf der Stelle zu packen. Aber dem schönen Land geht es schlecht. Psaltiras spricht darüber in seinem Vortrag nur indirekt, die Krise ist an diesem Abend nicht sein Thema. Er erzählt aber von der Ernte, eine Knochenarbeit, bei der sogar Bauarbeiter, die er saisonal in der Zeit von Ende November bis Ende Januar einsetzt, sich nach ihrem eigentlichen Job zurücksehnen, davon, dass Erntehelfer 40 Euro am Tag verdienen, Kellner in dem Touristendorf, in dem er einen Laden hat, 20 Euro, davon, dass die Leute in der Ölmühle in der Erntezeit im Grunde Tag und Nacht schuften, höchstens ein paar Stunden zwischendrin zum Schlafen kommen. „Das musst du mal der Bildzeitung erzählen, damit die nicht mehr schreibt, dass bei uns nicht geschafft



Ihm selbst geht es gut, aber Nicos Psaltiras berichtet im Interview von einer sehr schwierigen Situation in Griechenland.

Bild: Büttner

wird“, ruft in dem Moment einer aus dem Publikum, offensichtlich ein Landsmann. Psaltiras könnte, statt wie an diesem Abend den Schwaikheimern, dem Boulevardblatt, das seit Jahren eine Kampagne gegen sein Land fährt, aber auch von sich selbst, als lebende Widerlegung der Stimmungsmache berichten. Davon, was die mühsame Ernte von 3000 Olivenbäumen auf Hangterrassen in 500 bis 750 Metern Meereshöhe bedeutet, die bis ins letzte Detail ausgefeilte Verarbeitung der Früchte, bis 13 Tonnen jährlich an Olivenöl der höchsten Güteklasse zusammenkommen. Ja, aber was er denn mache, wenn die Ernte vorbei ist, fragt eine Frau etwas naiv. Psaltiras nimmt's nicht krumm, schmunzelt: Na, dann sorgt er dafür, dass das Öl auch bestellt, verkauft wird und an die Käufer gelangt. Spitzen gastronomie und ausgewählter Feinkosthandel, in England, in der Schweiz, in Deutschland. Und er steht im eigenen Laden im Dorf am Meer, verkauft dort selbst sein Öl und griechische Spitzenweine, von April bis Oktober, sieben Tage die Woche, von 10 Uhr bis nachmittags und dann wieder abends, oft bis Mitternacht und länger, solange halt Kunden kommen, für die es tagsüber zu heiß ist zum

Einkaufen. „Kein freies Wochenende“, betont aus dem Hintergrund Held – damit das jedem im Saal klar ist. Er muss es wissen, er

war kürzlich als Erntehelfer bei seinem Freund und er hilft ihm beim Vermarkten. Sogar direkt bestellen kann man bei Held.

## Kritik an den Medien

■ Im Interview vorher schreibt Psaltiras den Medien auf beiden Seiten eine entscheidende Rolle im derzeit schlechten deutsch-griechischen Verhältnis zu, bezu- wusst wird **Fehleinschätzungen** provoziert, etwa indem bei Demonstrationen in Athen gezielt die paar Kraxelmacher herausgepickt werden, die Molotowcocktails schmelzen oder die Naziuniformen tragen. 2009 sei er in Athen von „Spiegel TV“ gefragt worden, „ob ich es schon mal nötig hatte, griechische Behörden zu be- stechen. Als ich ‚Nein‘ sagte, war ich sofort uninteressant für die“. Von griechischer Seite würden Merkel und Schäuble als Sün- denböcke aufgebaut. Und in seiner Heim- tat gebe es durchaus ein **Pendant zur Bildzeitung**.

■ Die meisten Deutschen wüssten nicht, dass die Griechen mit die längsten Arbeits- zeiten in der EU hätten, bis zu **14 Stunden** am Tag und das für **450 Euro Lohn im Monat**, bei ähnlich hohen Preisen wie in Deutschland. Und noch etwas: „Wir müs- sen vom ersten Euro an Steuern zahlen, es gibt keine Freibeträge. Aber die Leute könn- en nicht von ihren Gehältern leben, wie sollen sie da Steuern zahlen? Viele Selbst- ständige haben keine Krankenversiche- rung.“ Die Banken bekämen zwar Geld, gä- ben aber das nicht als Kredite weiter, die Wirtschaft sei regelrecht abgewürgt, so Psaltiras. Zumindest in den großen Städ- ten sei die Situation sehr schlecht, es gebe hungernde Kinder, hohe Arbeitslosigkeit, keine Perspektive für die Jugend.

## „Das Jahr des Gärtners“

Bei Kultur mit Biss

Schwaikheim.

„Das Jahr des Gärtners“ ist musikalische Kleinkunst nicht nur für Obst- und Gartenbauvereine. In der Reihe „Kultur mit Biss“ am Donnerstag, 26. März, ab 20 Uhr singen und spielen Christof und Vlado Altman sich auf Schwäbisch und Deutsch quer Beet durch das ganze Gär- tenjahr mit all seinen Hoffnungen, Über- raschungen und Tücken.

Literatur gepaart mit kulinarischen Gemüsen. Das bietet „Kultur mit Biss“, die gemeinsame Veranstaltungsreihe der Volkshochschule Winnenden und der Gemeinde Schwaikheim. Im Sitzungssaal des Rathauses erwartet die Besucher Köstliches für die Ohren und den Gaus- men. Karten gibt es an der Abendkasse ab 19.30 Uhr oder im Vorverkauf bei der vhs Winnenden, in Schwaikheim im Bür- gerbüro und in der Gemeindebücherei.

## Kompakt

### Radsportbörse in der Fritz-Ulrich-Halle

Schwaikheim.

Die 24. Radbörse des Radsportvereins findet am Samstag, 21. März, von 9.30 bis 13 Uhr in der Fritz-Ulrich-Halle statt, also nicht wie bislang in der Radsport- halle, die wie berichtet gesperrt ist. An- nahme von Rädern ist von 8 bis 10 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei. Nicht ver- kaufte Räder können ab 13 Uhr von den Eigentümern wieder in der Fritz-Ulrich- Halle abgeholt werden.

### Jahreshauptversammlung des TSV Schwaikheim

Schwaikheim.

Der TSV Schwaikheim hält seine Jahres- hauptversammlung am Freitag, 20. März, um 19.30 Uhr in der Gaststätte Wiesental ab. Auf der Tagesordnung stehen Berich- te sowie Neuwahlen. Unter Punkt Ver- schiedenes werden unter allen Teilneh- mern zwei Eintrittskarten für ein Sport- event nach Wahl verlost. Mitglieder kön- nen sich bei dieser Gelegenheit zum gro- ßen 111-Jahre-TSV-Ausflug am 18. Juli anmelden.

### BdS besichtigt Brennerei auf dem Birkenhof

Schwaikheim.

Der Jahresauftritt des Bunds der Selbst- ständigen (BdS) findet am Freitag, 27. März, statt – mit einer Besichtigung der Brennerei auf dem Birkenhof samt Probe und Vesper. (Beginn dort 19 Uhr, Treff- punkt 18.45 Uhr am Rathaus). Anmel- dung ist erforderlich. Mail an: BdS-

